

III. Wilhelm von den Velden d. ä. und seine Kinder.

(Hierzu Tafel 1.)

Wilhelm van den Velde, später in Frankenthal und Hanau meist von den Velden genannt, der Sohn des Michel van den Velde und der Petronilla van Eesbeke genannt van der Hagen, einer Dame aus brabantischem Adelsgeschlecht, der Enkel des Hendrick van den Velde und der Margrit Eeckeaert aus dem brüsseler Patriciergeschlecht Coudenberg, wurde um 1550 vermutlich in Brüssel geboren.¹⁾ Im Oktober 1573 wird er dort gelegentlich des Verkaufes einer Wiese,²⁾ im November desselben Jahres bei der Taufe seines Sohnes Wilhelm (nach katholischem Ritus) erwähnt und zuletzt finden wir ihn dort im Juni 1585 bei seiner zweiten Eheschliessung als Ketzer (s. unten) genannt. Bald danach muss er die Niederlande verlassen haben. Denn von April 1586 bis 1627 lebte er nachweislich in Frankenthal und von dieser Zeit an bis zu seinem Tode in Hanau.

In Frankenthal war er vermutlich gleich Bürger geworden, aber erst von 1597 an können wir sein Bürgerrecht nachweisen, seinem Namen ist in den Kirchenbüchern ein „B“ zugefügt. Zum dortigen Rat hat er offenbar nicht gehört.

Ausser vielfach in den Kirchenbüchern finden wir ihn auch mehrfach in den Ratsprotokollen von Frankenthal, soweit sie noch vorhanden sind, erwähnt. So z. B.:

1608, Fol. 85.

„Passport. Wilhelm von Velde alt und jung und Adam

„Engel bitten Passport nach de Nderlande zu bewilligen.“

Oder 1614, Fol. 126:

„Guillam von den Velde der alte und der junge und

„Hendrich von Gindtherthall begehren eine Quittung

„nacher Brüssel für Rouland de Loos . . .“ u. s. w.

¹⁾ Eine Zusammenstellung seiner Vorfahren s. Taf. 6.

²⁾ Archives générales du royaume de Belgique. Greffes scabinaux de l'arrondissement de Bruxelles, reg. No. 808, Fol. 395 vs.:

„Willem van den Velde, soene wylen Michiels van den Velde, dyen hy hadde van wylen jouffrouwen Petronellen van der Hagen zynder huijsvrouwen“, verkauft am 2. Okt. 1573 eine Wiese zu Bodeghem-St. Martin, die ihm bei der Ertheilung der elterlichen Güter am 13. Febr. 1571 vor den Schöffen von Brüssel unter dem Stadtsekretarius Peter de Pape zugefallen war.

Schliesslich finden wir ihn als Greis nach über vierzigjährigem Aufenthalt in Frankenthal seine Übersiedelung nach Hanau vorbereiten (Ratsprot. v. 17. Okt. 1627):

„Giliam von den Velden der alt clagt, dass vor etlichen
„Jahren Martin Schornhauer ihme ein Kistlein zum undpfande
„seiner schuld ingesetzt, weil er aber verstorben pittet er
„dasselbe zueröffnen und den erkennen wem es gebühren sollte.“
„Bescheid soll dieser Tag Inuertirt werden.“

Und (Prot. des „Ordinari Rathstag“ vom 28. Okt. 1627)

„Guiliam von den Velden kündet sein Burgerrecht uff
„vnd pittet vmb seinen obschied.“
„Ist verwilliget.“

Im September 1629 wird er in Hanau noch als Taufzeuge erwähnt; am 30. Dez. 1629, also während der Einschliessung durch die Kaiserlichen, ward er auf dem französischen Kirchhof zu Hanau beerdigt.

Er hatte zweimal geheiratet,

- I. um 1572 Margrit Vinkels oder Winckels (= van den Winckel)¹⁾, wahrscheinlich die Witwe seines 1566 verstorbenen Veters Hendrick Danoot und
- II. am 4. Juni 1585 zu Brüssel Maria (Maycken) van Gindertaelen²⁾ (die noch 1634 in Hanau als Witwe erwähnt wird.)

Der Eintrag in den Heirats-Verzeichnissen der Brüsseler Parochie St. Gudula vom Jahr 1585 lautet:

„Willem van Velde
Maycken van Gindertaelen 000

contraxerunt 4 junij heretici sunt absque missa in porticu eccesiae.“

(— „schlossen die Ehe am 4. Juni, sind Ketzer, und ohne Messe in der Vorhalle der Kirche getraut worden.“ — Die 3 „0“ bedeuten das stattgefundene dreimalige Aufgebot.)

Wilhelm d. ä. hatte 18 Kinder, von denen 14 in Frankenthaler Kirchenbüchern genannt werden. Die anderen waren wahrscheinlich jung oder ungetauft gestorben. Es waren 9 Söhne und 9 Töchter, 7 Kinder erster und 11 zweiter Ehe.

¹⁾ Über ihre Eltern und ihre Familie ist uns nichts bekannt; sie wird nur auf dem alten Stammbaum, im Familienbuch, und gelegentlich der Taufe ihres Sohnes Wilhelm in dem Kirchenbuch der St. Gudula genannt.

²⁾ Die Namen ihrer Eltern sind uns nicht bekannt, die Familie ist jedoch in Brüssel vom 15. Jahrh. an ausgebreitet und angesehen und verbreitete sich im 17. Jahrh. auch nach Frankenthal. — Eine ausführliche Genealogie Gindertaelen findet sich in Stein d'Altenstein, annuaire de la noblesse belge, vol. 41. pg. 105, und in Vegiano, nobiliaire des Pays-Bas, par van Herckenrode; Complément II.

Ihre Reihenfolge ist nach unserem alten Stammbaum und dem Frankenthaler Taufregister folgende:

Kinder erster Ehe:

1. Wilhelm, getauft am 30. November 1573 in der St. Gudulakirche zu Brüssel in katholischem Glauben, den er jedoch schon als Kind mit seinem Vater verliess. In Frankenthal wird er zwischen 1597 und 1620 erwähnt, am 18. Oktober 1621 wurde er in Hanau „Beisasse“, später Bürger, war 1623 bis 1624 Diacon der dortigen niederländischen Gemeinde und vom 31. Jan. 1626 bis zu seinem Tode Ratsmitglied und 1635 Bürgermeister der Neustadt Hanau. Als solcher erwarb er sich in schwerer Zeit grosse Verdienste (s. oben). Wahrscheinlich fiel auch er der Pest zum Opfer; am 28. Juni 1635¹⁾ wurde er auf dem Kirchhof der Fremdegemeinden begraben, wo Tags zuvor eine Maria von den Velden, vielleicht eine seiner Töchter, die nur mit falschem Vornamen eingetragen ist, am folgenden Tage, dem 29. Juni seine Tochter Sara und am 20. Juli auch sein Sohn Jacob beerdigt sind. Schon 1631 wurde ein erwachsener Sohn Wilhelms dort begraben und bei der Lückenhaftigkeit der Register ist anzunehmen, dass noch mehrere von dessen Geschwistern dasselbe Schicksal hatten. Seines Gewerbes war Wilhelm Goldschmied. Er heiratete zu Frankenthal am 30. Juli 1597 Geertruid van Gindertaelen, die Tochter des Brüsseler Bürgers Anton v. G.²⁾ (Traubuch) und hatte zu Frankenthal mit ihr die folgenden zwölf Kinder (während im alten Stammbaum noch ein Daniel und ein Isaac genannt werden, dagegen Catharina, Susanna und Anton fehlen).

I. Catharina, geb. 1598.

- II. Maria, geb. 1600, heir. in erster Ehe zu Hanau 1631 Wilhelm Tobias und hatte 1632 eine Tochter Maria T., die 1655 Isaac de Bassompierre heiratete und 1720 starb. In zweiter Ehe heiratete sie zu Hanau 1636 den Witwer Cornelis de Hase³⁾ und hatte 1637 eine Tochter Susanna und 1639 eine Tochter Sara de H.

III. Susanna, geb. 1601.

- IV. Hester, geb. 1603, verh. 1632 zu Hanau mit Franz

¹⁾ Es beruht auf Irrtum, wenn er, wie bei Wille und an anderen Orten, bis 1637 unter den Ratspersonen aufgezählt wird.

²⁾ Vergl. d. Anm. 2. S. 11. Wahrscheinlich ist Geertruid die bei Vegiano a. a. O. S. 277 und 278 genannte, zu Brüssel am 10. Mai 1577 getaufte Tochter Gertrud von Antonius Vangindertalen und seiner Ehefrau Catharina de Mol.

³⁾ Über die Familie de Hase (Hasaeus) vergl. Strieder, hess. Gelehrten Geschichte.

- Musch, Sohn des Hans M. — Sie hat 3 Kinder, Wilhelm, Maria und Franz M., geb. zu Hanau 1633, 1634 und 1635.
- V. bis XII. Wilhelm, geb. 1605; David, 1608; Samuel 1609, begraben zu Hanau am 19. Nov. 1631; Anton, 1611; Sara, 1614, begraben zu Hanau am 29. Juni 1635; Abraham, 1616; Jacob, 1619, begraben zu Hanau am 20. Juli 1635; Margrit, 1620. Von ihnen ist näheres nicht bekannt.
2. Hendrich.
3. Sara.
4. Susanna, heir. zu Frankenthal
- I. 1601 den dortigen Bürger und Witwer Adam Engels, und hatte zwischen 1602 und 1611 fünf Kinder: Willem, Adam, Susanne, Hester und Catalyne E.
- II. 1616 den dortigen Bürger und Witwer Hans Musch, und hatte bis 1622 noch 3 Kinder: Maria, Maria und Jacob M. 1634 lebte sie noch als Witwe in Hanau.
5. Michael; er wird zwischen 1603 und 1618 in Frankenthal genannt und starb vor 1625, in welchem Jahr dort seiner Witwe Erwähnung geschieht. Er besass eine Färberei, wie aus einer Streitigkeit wegen angeblich falsch gefärbten Tuches hervorgeht. (Rats-Prot. von 1607, Fol. 175.)
- Er heir. am 2. Okt. 1603 Maria Moys (Moes, Moos), die Tochter des Frankfurter Bürgers Jaques M., und hatte sechs zu Frankenthal geborene Kinder:
- Samuel 1607, Michael 1608, Susanna 1611, Maria 1612, Jacob 1616 und Sara 1618. Über ihr weiteres Leben wissen wir nichts.
6. Gabriel, folgt S. 15.
7. Hans, vermutlich früh gestorben.
- Kinder zweiter Ehe, sämtlich geboren zu Frankenthal:
8. Daniel, getauft am 8. April 1586. (Erstes Vorkommen des Namens in den Frankenthaler Kirchenbüchern).
9. Hans (nur im alten Stammbaum genannt).
10. Catelyne (Catharina), getauft am 31. Aug. 1589, heir. um 1608 Hans Feryn¹⁾ und hat 1609 Catharina, 1612 Anton und 1618 Clara F., sämtlich geb. zu Frankenthal.
11. Maria, getauft am 4. Apr. 1591, heir. zu Frankenthal 1611 Cornelis Goevaerts, nachgelassener Sohn des Hans G. zu Köln. 1615 haben sie zu Frankenthal eine Tochter Maria G.

¹⁾ Der Name wird auch Ferein und Ferin geschrieben und hängt vielleicht mit dem Ort Ferin, 4 km. südl. Douai zusammen; im 18. Jahrhundert kommt der Name noch in Hanau vor.

12. Anthonis, geb. 1593, folgt S. 25.
13. Sara, getauft am 30. März 1595, ist als unverheiratete Tochter 1621 und 1622 Taufzeuge in Frankenthal und heiratete später dreimal:
 - I. Isaac von der Geere, der im alten Stammbaum und 1631 in Hanau erwähnt wird.
 - II. Am 13. Jan. 1636 zu Hanau, also am selben Tage wie die Witwe ihres Bruders Anton, den Ratsherrn zu Hanau Arnold Steuning (Stönnigs), Witwer von Helena van Sloten. Sie hatten 1638 einen Sohn Hans Arnold S. — Steuning war 1627 Bürgermeister von Neu-Hanau und starb 1639. Seine Witwe heiratete
 - III. 1647 Jean Wagré, einen angesehenen Ratsherrn und Goldschmied zu Hanau.
14. Joanna (Janneken), getauft am 13. März 1597, heir.
 - I. Heinrich van Seele (Zeelen), als dessen Hausfrau sie am 26. Nov. 1622, also zur Zeit der Belagerung Frankenthals durch Tilly, und 1624 dort erwähnt wird, und
 - II. 1626 zu Frankenthal Hans Balde, den Sohn des gleichnamigen dortigen Bürgers. Sie hatten zu Frankenthal 1627 einen Sohn Guillaume, zu Hanau 1628 einen Sohn Hans, und 1630 eine Tochter Maria B. — Sie waren also 1627 oder 1628 von Frankenthal nach Hanau übergesiedelt, wo Hans Balde 1635 bis 1644 (nach anderen 1636 bis 1645, vergl. R. Wille) Ratsverwandter war. Der Name Balde, der sich schon 1562 unter den ersten Besiedlern von Frankenthal findet, kommt in Frankfurt noch im 18. Jahrhundert vor.¹⁾
15. Anna, getauft am 12. Nov. 1598, wurde zu Hanau am 10. Dez. 1629 auf dem französischen Kirchhof begraben.
16. Raachel, getauft am 30. Nov. 1600.
17. Peter, getauft am 15. Aug. 1602, wurde zu Hanau am 24. Okt. 1629 auf dem französischen Kirchhof begraben.
18. Raachel, getauft den 18. Okt. 1604, heir.
 - I. Hendrick Feryn, mit dem sie 1631 in Hanau genannt wird, und
 - II. 1660 zu Frankenthal den Witwer Gerhard Onckelbach, als dessen Witwe sie in Frankenthal noch 1674 vorkommt.

¹⁾ Nach Vorsterman van Oyen, Stam-en Wapenboek, ist das Geschlecht Balde aus Nieuwkerken in Flandern nach Frankenthal ausgewandert, hat zuletzt in Amsterdam gewohnt und ist jetzt ausgestorben.